KLIMANEUTRALE LANDWIRTSCHAFT GRAUBÜNDEN

DIE VISION Graubünden ist der erste Kanton der Schweiz, in welchem die Konsumentinnen und Konsumenten beim Kauf von Bündner Lebensmitteln die Gewissheit haben, dass diese klimaneutral produziert worden sind.

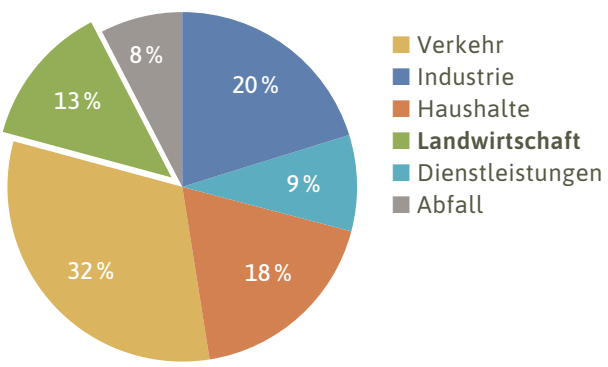
Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden

Die Landwirtschaft ist nicht bloss Mitverursacher des Klimawandels, sondern selbst davon betroffen. Immer häufiger auftretende Wetterextreme wie langanhaltende Hitzeperioden, Starkniederschläge oder Spätfröste machen ihr zu schaffen. Neue Schädlinge, welche sich infolge des Klimawandels etablieren, stellen die Landwirtschaft vor zusätzliche Herausforderungen.

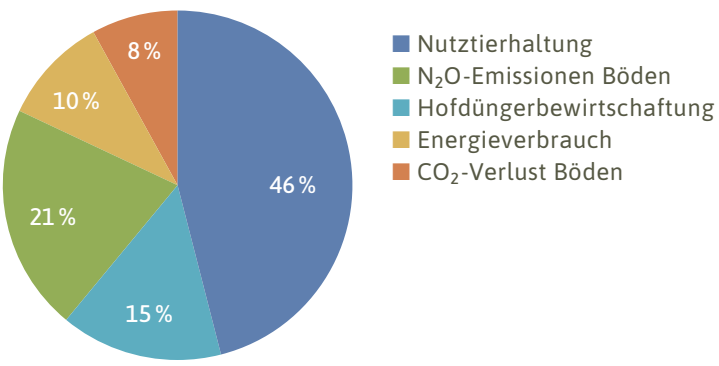
Die Reduktion der Treibhausgase und die Anpassung an den Klimawandel gehören zu den wichtigsten umwelt-, gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Herausforderungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte. Entsprechend wird der Druck auf die Landwirtschaft steigen, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Gleichzeitig wächst aber auch die Zahlungsbereitschaft für klimafreundliche Produkte und Leistungen.

HINTERGRUND Die Landwirtschaft ist schweizweit viertgrösster Verursacher von Treibhausgasen. Insbesondere das aus der Tierhaltung stammende Methan (CH_4) und das bei der Düngung mit Stickstoff entstehende Lachgas (N_2O) sind wegen ihrer hohen Treibhauswirksamkeit dafür verantwortlich (siehe Grafik).

Aufteilung der Treibhausgas-Emissionen nach Sektoren in der Schweiz Quelle: BAFU 2019



Verteilung der landwirtschaftlichen Treibhausgas-Emissionen in der Schweiz 2016 Quelle: BAFU 2019



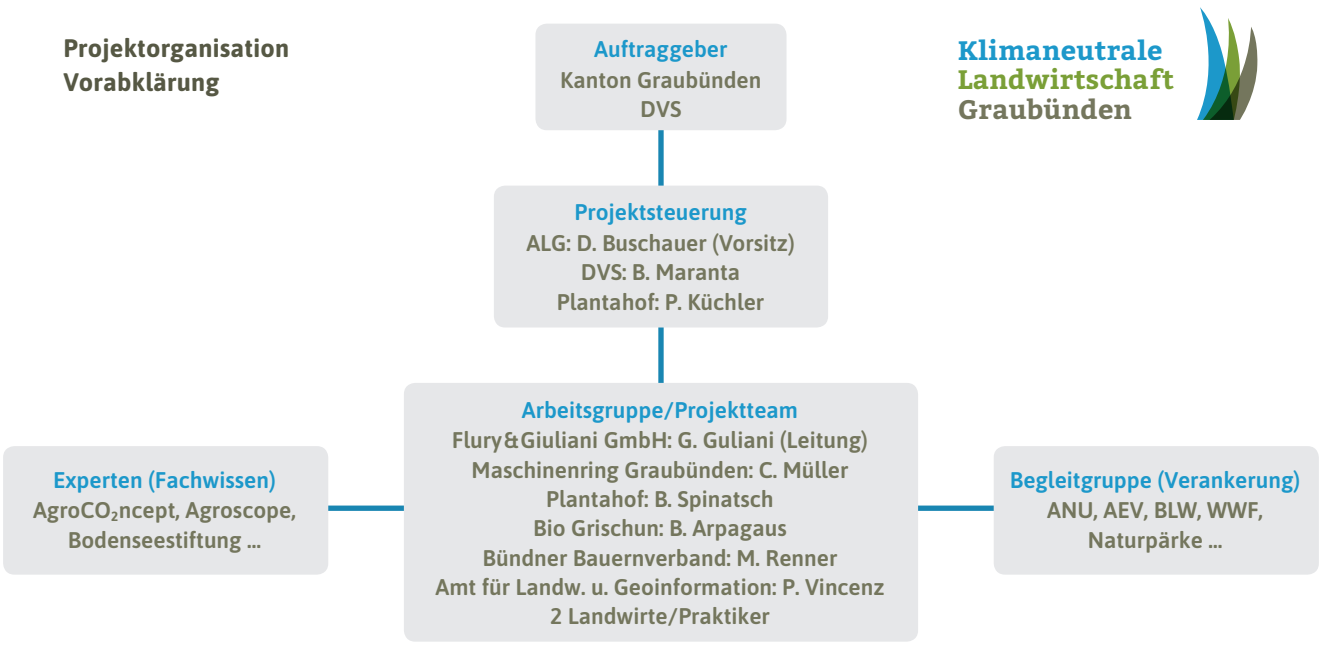
ZIELE Die Kurzformel des auf 10 Jahre ausgelegten Projektes lautet:

- **50 % Reduktion der CO_2-Emissionen (Vermeidung, Reduktion, Kompensation)**
- **20 % Reduktion der Betriebskosten durch Einsparung und Effizienzsteigerung**
- **20 % Steigerung der Wertschöpfung durch den Verkauf klimaschonender Produkte und Dienstleistungen**

DAS PROJEKT In der Theorie steht der Landwirtschaft eine breite Palette von Möglichkeiten offen, Treibhausgase zu reduzieren und weniger Ressourcen zu verbrauchen. Zudem ist die Landwirtschaft wie kaum eine andere Branche in der Lage, mit natürlichen Mitteln Kohlenstoff dauerhaft im Boden zu speichern und damit der Atmosphäre Treibhausgase ($C0_2$ und CH_4) zu entziehen. In der Praxis ist die Wirksamkeit der Massnahmen jedoch kaum erprobt. Ebenfalls fehlt die Erfahrung zur flächendeckenden Umsetzbarkeit. Schliesslich soll die Reduktion der Treibhausgase nicht auf Kosten des Tierwohls, der Biodiversität oder der Wirtschaftlichkeit erfolgen.

Hier setzt das kantonale Projekt «Klimaneutrale Landwirtschaft Graubünden» an. Auf freiwilliger Basis soll die Bündner Landwirtschaft motiviert werden, einzel- und überbetriebliche Massnahmen anzuwenden und weiterzuentwickeln. Begleitet und unterstützt werden die Betriebe von mehreren landwirtschaftlichen Organisationen und der landwirtschaftlichen Beratung. Weiter sollen die Forschung und das Fachwissen verschiedener Experten miteinbezogen werden (siehe Organigramm). Graubünden leistet mit dem breit abgestützten Projekt wertvolle Pionierarbeit und stärkt damit sein Image als klimafreundlicher Kanton. Kommunikative Massnahmen sorgen dafür, dass eine breite Öffentlichkeit von den klimarelevanten Anstrengungen der Bündner Landwirtschaft erfährt.

DIE VORABKLÄRUNG Das Departement für Volkswirtschaft und Soziales (DVS) hat einer Arbeitsgruppe den Auftrag erteilt, bis im Sommer 2020 in einer Vorabklärung die Details für die Umsetzung des Projektes vorzubereiten und die definitiven Ziele festzulegen. Finanzielle, organisatorische und rechtliche Abklärungen sollen bis Ende 2020 abgeschlossen sein.



DER FAHRPLAN Nach Abschluss der Vorabklärung soll 2021 mit der Umsetzung begonnen werden. In der ersten Phase sollen während fünf Jahren auf ca. 40 Betrieben verschiedenste Massnahmen angewandt, erprobt und überprüft werden. In der zweiten Umsetzungsphase gilt es die erfolgreichen Massnahmen ab 2026 bis 2031 auf die Bündner Landwirtschaft auszudehnen und sie möglichst breit im landwirtschaftlichen Alltag zu verankern. Um die Vision zu erreichen, sollen Klimaschutz und Ressourceneffizienz mittel- und langfristig über die ganze landwirtschaftliche Wertschöpfungskette Graubündens erfolgen – mit Einbezug von Verarbeitung, Handel und Tourismus.

KONTAKT

Flury&Giuliani GmbH
Gianluca Guliani
044 252 11 34
gianluca.giuliani@flury-giuliani.ch

Maschinenring Graubünden
Claudio Müller
081 925 38 38
claudio.mueller@maschinenring-gr.ch

Plantahof
Batist Spinatsch
081 257 60 61
batist.spinatsch@plantahof.gr.ch